



Verband Deutscher
Forstbauschulen e.V.

Agenda – Das sind unsere Themen

Klimawandel – Welche Baumarten/Forstpflanzen brauchen wir?

Klimawandel – Welche Herkünfte sollen es sein?

Waldbau im Klimawandel – Welches Saatgut?

Waldbau im Klimawandel – Zeitachsen und Strategien

Unser Grundsatz

„Wir sehen uns als Partner **und wir sind** die Partner
des Waldes um **leistungsfähiges und hochwertiges**
Forstvermehrungsgut für den klima- und standortgerechten
Wald der Zukunft bereitzustellen“

Wir sehen nur in Mischwäldern, laubholzreich, strukturreich,
standorttauglich und klimaresilient, eine Chance für uns alle.



Verband Deutscher
Forstbaumschulen e.V.



Verband Deutscher
Forstbaumschulen e.V.

www.forstbaumschulen.org

Eine Frage vorab?



Verband Deutscher
Forstbauschulen e.V.

Was würden Sie von einem Stadtrat halten,
der den Feuerlöschzug verkauft und die Feuerwehrleute
entlässt, weil es im 10 Jahre lang nicht brannte?



Waldbau im
Klimawandel
braucht
Forstbauschulen.



Verband Deutscher
Forstbauschulen e.V.

www.forstbauschulen.org

Die derzeitige Situation 2022

500.000 Hektar sind zu rehabilitieren!

ENG

Suche 

MENÜ 

21. Februar 2022

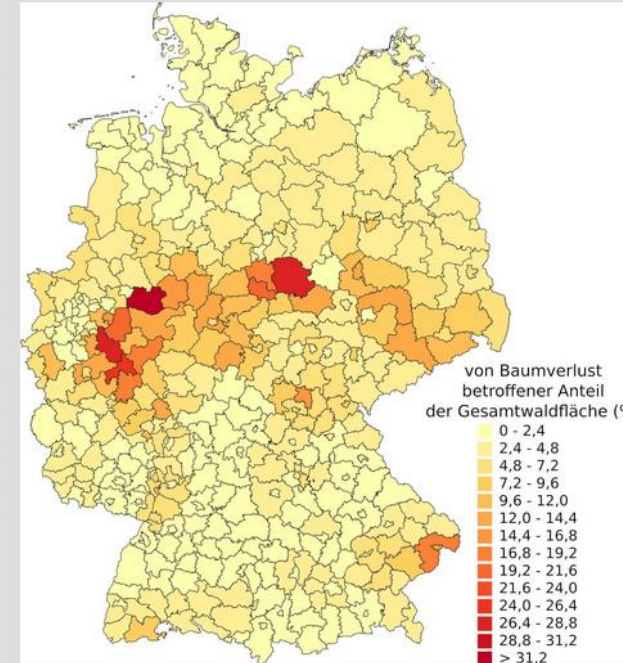
[Aktuelles /](#)

Satellitendaten machen großflächige Verluste des Baumbestands sichtbar

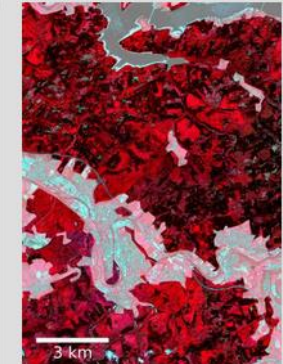
Sorge um den deutschen Wald



Kahlschlag zur Eindämmung von Schädlingen
Bild 1/4, Credit: DLR/Thonfeld



Baumverluste in Deutschland - Übersichtskarte
Bild 2/4, Credit: DLR/Thonfeld



Drastische Verluste: Waldbestand in Arn
Bild 3/4, Credit: DLR (CC BY-NC-ND 3.0)

Ausgangssituation der Forstbaumschulen

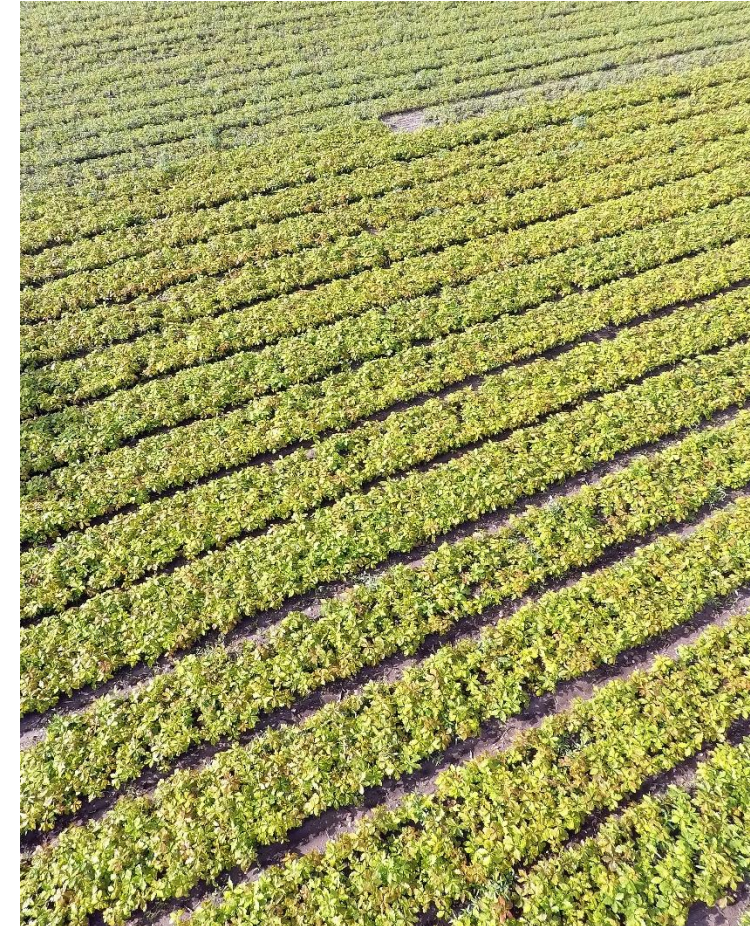


Verband Deutscher
Forstbaumschulen e.V.



Situation der Forstbaumschulen

- Nur noch ca. 90 Betriebe in Deutschland (Saatgut, Anzucht, Reifung, Handel, Pflanzung)
- Die Betriebe versorgen aus ca. 1.800 ha den gesamten deutschen Wald
- Es sind grundsätzlich mittelständige, oft Familienbetriebe, meist Generationsbetriebe
- Sie produzieren unter den Vorgaben des Waldgesetzes, FoVG, der BLE
 - ... zunehmend auch „genetisch zertifiziert“!
- Sie versorgen den gesamten deutschen Wald, das sind über 11 Mio. ha
- ...





Entwicklung der Forstbaumschulen

- Die Anzahl der Forstbaumschulen hat in den letzten 30 Jahren um über die Hälfte abgenommen (Fläche hat um über 70 % abgenommen)
- Die Anzuchtflächen sind klimatisch und pedologisch auf Norddeutschland konzentriert – hier sind 50 % der Anzucht-Forstbaumschulen in Deutschland
- Die Kosten für Flächen und Betriebsmittel sind überproportional gestiegen und steigen derzeit weiter
- Dennoch werden über 400 Mio. Pflanzen/a produziert (Steigerung wegen der Dürre? Ja) ... wenn Saatgut vorhanden ist
- Wir haben genug **Produktionskapazität**, wir haben ein **Saatgut/Ernteproblem**.

BASISWISSEN Vermehrungsgut

Warum werden Millionen an Pflanzen jährlich vernichtet?

Obwohl ...

1. Forstpflanzen 1-5 Jahre bis zur Verwendung brauchen
2. Saaten nicht immer für alle Herkünfte und Regionen verfügbar sind
3. Nicht jede Baumart je Herkunft jährlich fruktifiziert (Masten)
4. Masten unberechenbar sind

Der Pflanzenabruf nach Zeitpunkt, Art, Herkunft, Alter, Qualität durch den Waldbesitz ist absolut **unberechenbar**.

- Es gibt keine Planung von Herbst auf Frühjahr oder umgekehrt
- Weder jährlich, noch für 2-3-4 Jahre
- Regierungen und Politik; Moden und Meinungen wechseln
- **Waldbauziele reichen nicht aus, Näherungen kann man vergessen**

Situation der WALDWIRTSCHAFT

Wie bei Wasser, Strom, Öl/Gas, Bundeswehr,

Wir im Wald sind kein Einzelfall:

Es gibt oft keine **Daseinsvorsorge** mehr.

Im Saatgutwesen (Wald) ist es nicht anders:

- Naturverjüngung war das A&O seit den 1980er
- Nun in der Katastrophe und in der Wiederbewaldung fehlt es kurzfristig an Saatgut
- Weil die Bestände abgebaut wurden, die Fachbetriebe aufgaben

- Nun dämmert es:



Lieferfähigkeit der Forstbaumschulen

**Aber die Forstbaumschulen haben kein kapazitives Problem!
Sondern hängen ab von ...**

➡ **Der Aufarbeitung der Flächen**

➡ **Den forstlichen Dienstleistern und genügend Personal (Qualifiziert!)**

➡ **Dem Saatgut:** Der neuen Herkünften und der neuen Wunschbaumarten

➡ **Dem Neustart der versäumten Forschung, seit über 30 Jahren**



PLANUNG und PLANBARKEIT

Aber was sollen wir woraus für wann verbindlich produzieren?

Das Saatgutwesen = immer der Anfang!

Unberechenbar... (vor der Dürre)

- Waldbauliche Ziele in fast allen Bundesländern: 85%+ Naturverjüngung
- Baumschulen sterben nach und nach
- Baumschulen sind Notnagel bei Sturm und Kalamitäten
- Das forstliche Saatgutwesen ist verkümmert, keine Daseinsvorsorge mehr
- Die forstliche Forschung ebte seit der Wende nach und nach ab
- Die Suche nach klimaresilienten Arten und Herkünften dämmerte

Somit sind 3 Faktoren, nicht nur wegen des Klimawandels, dringend zu bearbeiten:

- **Definition der adäquaten Baumarten und Herkünften**
- **Gewährleistung der Versorgung der Forstbaumschulen mit dem hochwertigen sicheren Saatgut**
- **Änderung der Beschaffungsmethode ohne Vorlauf von jetzt auf sofort**

Perspektive: ausreichende Verfügbarkeit von **SICHEREM** forstlichem Saatgut ist die Zukunft

- Zeitachse: Wenn Saatgut in passender Menge und Qualität verfügbar ist braucht man 2-5 Jahre bis zur Lieferung (wenn alles gut geht)
 - Produktionszeit und Kosten sind z.T. unwägbbar, wenn neue Baumarten....
- Nicht die Forstbaumschulen entscheiden über Waldbau RL, Baumarten, Herkünfte
- Wir warnen vor Aktionismus und un-wissenschaftlichen Einführungen neuer Arten und Gattungen aus anderen Regnen. (Neopathogene, Invasivität,...)
Lese Prof. Spellmann
- Keine Produktion im Blindflug! Wenn Experimente erfolgen sollen, dann kann die Forstbaumschule blind produzieren und das Risiko des Absatzes übernehmen
- Forschung tut Not und 20 Jahre Vorlauf sind kein Luxus



Unser Fazit für Freunde des Waldes, der NGOs, der Politik und an den Waldbesitz

1. Wir haben hier in Westeuropa ca. **50 Baumarten** im Köcher inkl. bekannter beherrschten alten Gastbaumarten und wir haben Forschung sträflich vernachlässigt
2. Wir warnen vor einer Tendenz der Anarchie des Importes, der Ausbringung von Neophyten und der pot. anhängenden Neo-Pathogenen
3. Wir werden nichts produzieren ohne Zusagen und das Risiko des Vertriebes und der ökol. Auswirkungen privat tragen können
4. **Die Gesellschaft und die Forschung** müssen die **Leitplanken** definieren
5. Wir sind immer bereit Erfahrung einzubringen, Versuche mit zu gestalten – sind aber nicht normativ zuständig
6. **Kurzfristig: Lasst uns mit den Arten arbeiten, die wir kennen**
Die Epigenetik wird immer noch unterschätzt o. vernachlässigt
FoVG Novellierung! Saatgutzertifizierung muss Gesetz werden
Auch mehr forstliches Fachpersonal muss her inkl. Schulungen

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit



Verband Deutscher
Forstbauschulen e.V.



RESERVE Das Saatgutwesen

Unberechenbar... (vor der Dürre)

- Waldbauliche Ziele in fast allen Bundesländern: 85%+ Naturverjüngung
- Baumschulen sterben nach und nach
- Baumschulen sind Notnagel bei Sturm und Kalamitäten
- Das forstliche Saatgutwesen ist verkümmert, keine Daseinsvorsorge mehr
- Die forstliche Forschung ebte seit der Wende nach und nach ab
- Die Suche nach klimaresilienten Arten und Herkünften dämmerte

Und

- Baumschulalltag = Produktion im Blindflug, weil keine Waldbesitzform in der Lage ist, uns Planungssicherheit zu geben
- Es wird kurzfristig ausgeschrieben, mit Glück mit 6-9 Monaten Vorlauf...

Somit sind 3 Faktoren, nicht nur wegen des Klimawandels, dringend zu bearbeiten:

- **Definition der adäquaten Baumarten und Herkünften**
- **Gewährleistung der Versorgung der Forstbaumschulen mit dem hochwertigen sicheren Saatgut**
- **Änderung der Beschaffungsmethode ohne Vorlauf von jetzt auf sofort**

Sorge um ausreichende Verfügbarkeit von forstlichem Saatgut für die Zukunft (Folie VDF 2015)



1. Große Seneszenz der zugelassenen Erntebestände (Dürre beschleunigt Ausfall)
2. Bereinigung der untauglichen alten Erntebestände, schneller als Neue zugelassen werden (Blackbox)
3. Neue Schadensorganismen dezimieren die Verwendung heimischer Waldbaumarten (Alte auch)
4. Etablierte Fremdländer, wie selbst die Douglasie, sind anerkannter Weise genetisch nicht ausreichend variabel in Deutschland (Dgl. wurde zum Hoffnungsträger)
5. Der Klimawandel erfordert systematische und ergebnisoffene Forschung auch an fremdländischen Baumarten
6. Anlage von Samenplantagen als Unterstützung des Waldsaatgutes (Inzw. massiv in Angriff genommen)
Aber als Verband bitten wir darum, diese Liste wie folgt zu erweitern:
 - Gerechter Zugriff auf Erntebestände und Samenplantage für alle
 - Die Favorisierung von generativ erzeugten Saatgut

Sorge um ausreichende Verfügbarkeit von **SICHEREM** forstlichem Saatgut für die Zukunft

- In Zeiten des Mangels besteht eine verstärkte Verpflichtung dafür zu Sorgen, dass das gewünschte, das passende, das ökologisch, wirtschaftlich und legale Vermehrungsgut in den Wald gelangt
- Es entsteht sehr rasch ein Markt für graue Ware und somit auch die Gefahr unter vermeintlichem, zeitlichem Stress schlechte Herkünfte auszubringen
- Es ist verständlich, dass man unter Knappheit und Preissteigerung Fehlkäufen aufsitzt

Die Haltung des VDF e.V.: Wenn der Waldbau alle Wiederbewaldungsmethoden verwendet, dann entsteht eine zeitliche Achse über viele Jahre. Damit nimmt man den Druck aus der Situation.

Man sollte aber nach und nach, je nach Verfügbarkeit, auf zertifiziertes Saat/Pflanzgut setzen, mind. aber auf gesichertes Saatgut.